



**Es liegt was  
in der Luft  
Unia schlägt  
Asbest-  
Alarm  
Seite 5**



**Modehaus Schild  
Man trägt wieder  
soziale Verantwortung  
Seite 4**



**Unia und die Jungen  
Wie cool ist  
die Gewerkschaft?  
Seite 5**

Nr. 4 | Oktober 2005 Unia | Region Nordwestschweiz | Postfach | 4005 Basel | Tel. 061 686 73 00

## Editorial



Liberalisierung und Flexibilisierung: Starke Worte, mit denen visionäre Wirtschaftsmänner gerne ihre Referate schmücken. Starke Worte auch, die die Realität der Arbeit-

nehmenden im Detailhandel bestimmen. Stichwort Liberalisierung: Vor kurzem hat mit dem Aargau wieder ein Kanton die Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten beschlossen. Im Eilzugstempo soll jetzt das Arbeitsgesetz aufgeweicht und die Bahnhöfe zu Erlebnis- und Einkaufswelten für den Sonntagsausflug umfunktioniert werden. Weniger erlebnisreich gestalten sich die Sonntage für jene, die an diesen Tagen kassieren, servieren oder Regale auffüllen müssen.

### «Im Eilzugstempo will man jetzt das Arbeitsgesetz aufweichen»

Vorausgesetzt, das Geschäft läuft. «Frau Meier. Sie brauchen heute nicht zur Arbeit zu kommen», heisst es dann. Oder: «Kommen Sie heute eine Stunde früher!» Stichwort Flexibilisierung. Betroffen sind vor allem jene, die im Stundenlohn arbeiten: «Frau Schmid, wir haben neuerdings am Montag geschlossen und müssen Ihr Pensum auf 60% reduzieren.» Wer nicht unterschreibt, der geht. Apropos: Berufserfahrung galt einmal viel. Doch mit 30 Jahren Praxis passt man schnell einmal nicht mehr ins Konzept: «Frau Müller, wir setzen jetzt auf jüngere Kundschaft und müssen das Personal anpassen.» Ähnlich ist die Wortwahl in anderen Branchen. Gemeinsam ist diesen «starken Worten», dass Sie schwer auf dem Rücken der Arbeitnehmenden lasten.

✉ **Sonia Regna**

**Stv. Leitung Sektor Tertiär/  
Frauensekretärin**

## Sonntagsarbeit

# Joghurt ja, Kühlschränke nein



am 27. November 2005

**NEIN**  
zu mehr Sonntagsarbeit

Sonntagskonzert: Erklängt am Sonntag statt beschwingter Musik bald ohrenbetäubender Lärm?

**Gehört es zum Grundbedarf, am Sonntag Geschirr, Möbel oder Versicherungen zu kaufen? Genau das versucht die Sonntagsarbeitslobby den Leuten mit perfiden Argumenten einzureden. Doch aufgepasst: In der kommenden Volksabstimmung geht es nicht einfach um eine harmlose Änderung des Arbeitsgesetzes: Das Ziel der Liberalisierungsbefürworter ist die Sonntagsarbeit für alle!**

Der kommende 27. November ist ein Sonntag. Die meisten Leute werden dann

wohl ausspannen und mit der Familie oder mit Freunden einen arbeitsfreien Tag geniessen. Andere binden Blumen in der Bahnhofs-Migros, servieren Latte Macchiato in der Bahnhofspasserelle oder verkaufen am Kiosk die frisch gedruckte Sonntagspresse – Dienstleistungen, die niemand missen möchte. Doch der 27. November ist auch Abstimmungssonntag: Es geht um die Ausdehnung der Sonntagsarbeit an den grösseren Bahnhöfen und Flughäfen: Statt Reiseproviant und Grundbedarf soll es künftig ohne Einschränkung alles zu kaufen geben.

Fortsetzung Seite 2\_>>

## Editorial

### Démantèlement de la loi sur le travail

Libéralisation et flexibilisation: des termes forts que les leaders économiques utilisent volontiers dans leurs exposés. Libéralisation: le canton d'Argovie vient allonger la liste des cantons qui ont libéralisé les heures d'ouverture des magasins. Et voilà qu'une révision de la loi sur le travail veut transformer les gares en zones de loisirs et de shopping dominical. Pour celles et ceux qui travaillent à la caisse, au service ou au remplissage des rayons, le dimanche s'annonce en revanche moins attrayant, constate Sonia Regna, responsable adjointe du secteur tertiaire à Unia. Flexibilisation: ce phénomène touche d'abord celles et ceux qui sont payés à l'heure. Ces termes «forts» constituent donc surtout un poids que l'on fait porter aux salariés.

### NON à l'abolition du dimanche

Le 27 novembre sera un dimanche. La plupart en profiteront pour se détendre et passer une journée en famille. D'autres se retrouveront à arranger des bouquets de fleurs à la Migros de la gare, à servir des latte macchiato sur la passerelle de la gare ou à vendre les journaux au kiosque – des services dont personne ne voudrait se priver. Or le 27 novembre, nous voterons aussi à propos de l'extension du travail du dimanche dans les grandes gares et les aéroports. Jusqu'à présent, les voyageurs achetaient simplement leur pique-nique ou des aliments de base dans les gares. Or la révision de la loi sur le travail veut autoriser la vente de n'importe quel produit le dimanche. Si elle est acceptée, les patrons ne manqueront pas d'exiger de nouveaux assouplissements des heures de travail et d'ouverture. Le dimanche est ainsi transformé en un jour ouvrable normal. Acheter un yogourt ou un frigo le dimanche, ce n'est pas pareil. Votons donc NON à l'extension du travail du dimanche le 27 novembre prochain!

### Inhalt

Seite

Rhenus Alpina im Alleingang .....	3
GAV Maschinenindustrie .....	3
Erfolg bei Schild .....	4
Renata: Jobs gerettet .....	4
iPunkt: Gewerkschaftliche Jugendarbeit .....	5
Unia schlägt Asbest-Alarm .....	5
Agenda .....	6
News .....	7
Ein Tag im Leben .....	8

### Impressum

**Unia Nordwest** – Die Zeitschrift für die Mitglieder der Unia, Region Nordwestschweiz | Erscheint vierteljährlich | **Herausgeberin:** Unia Nordwestschweiz, Postfach, 4005 Basel, Tel. 061 686 73 00, E-Mail: basel@unia.ch, Web: www.nordwestschweiz.unia.ch  
**Redaktionsleitung:** Martin Engel | **Redaktion:** in.f.a.m. Medienbüro, 4003 Basel | **Druck:** Stuedler Press AG, 4020 Basel.

## Valora am Pranger



Am 5. Oktober führte die Unia schweizweit Aktionen gegen den Abbau von 200 Stellen im Verteilzentrum der Valora in Muttenz und gegen die Schliessung von rund 100 Kiosken durch. Insgesamt verlieren bei Valora mehrere hundert Menschen ihre Stelle! Die 400 Mitarbeitenden im Verteilzentrum arbeiten in einem Klima von Angst und Repression – derweil übt sich die Geschäftsleitung in Gesprächsverweigerung und Arroganz. Mit ihrer Aktion zeigte die Unia Solidarität mit der gesamten Valora-Belegschaft und insbesondere mit den Kioskangestellten.

Foto: Michael Eckerle

>> Das klingt vordergründig harmlos, ist es aber nicht: Die Gesetzesrevision würde einen Dammbbruch auslösen, an dessen Ende die vollständige Liberalisierung der Arbeitszeiten und damit die Einführung der allgemeinen Sonntagsarbeit stünde!

«Freie Wahl statt Einkaufsverbot», argumentieren die Liberalisierer vom Dienst. Keine freie Wahl hat hingegen das meist schlecht bezahlte Personal, welches sich freie Sonntage bald komplett abschminken kann. «Es geht nicht um Einkaufsverbote», betont Unia-Frau Sonia Regna. «Wir haben nichts gegen frische Gipfeli am Sonntag. Aber muss man wirklich um jeden Preis sonntags auch Kühlschränke oder Hochzeitskleider kaufen können?» Dieses Bedürfnis versuchten die grossen Player im Detailhandel den Leuten einzureden, so Sonia Regna.

Das Referendum gegen die Ausdehnung der Sonntagsarbeit haben Unia und Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB) innerhalb von nur 6 Wochen zustande gebracht. Sollte die Revision in der Abstimmung durchkommen, dürften

Forderungen nach weiteren Lockerungen der Arbeits- und Verkaufszeiten nicht lange auf sich warten lassen: «Geschäfte ausserhalb der Bahnhöfe werden Wettbewerbsnachteile beklagen, Shopping-Zentren in der Agglomeration die gleichen Rechte einfordern», ist SGB-Zentralsekretärin Natalie Imboden überzeugt. Tatsächlich werkelt das Parlament aufgrund einer ständerätlichen Motion für die «Erweiterung der Beschäftigungsmöglichkeit am Sonntag» bereits an einer weiteren Ausdehnung der Sonntagsarbeit. «Es gehört zur Salamtaktik der Sonntagsarbeitslobby, dass jetzt erst einmal die Bahnhöfe als Experimentierfeld erhalten müssen, weil hier der geringste Widerstand zu erwarten ist.» Auf diesem Weg soll der Sonntag Schritt für Schritt zu einem normalen Werktag degradiert werden. Natalie Imboden: «Wie lange dauert es dann noch, bis Gewerbe und Industrie nachziehen und über den Umweg der Bahnhöfe die allgemeine Sonntagsarbeit eingeführt wird?» Es macht also durchaus Sinn, dass man am Sonntag Joghurt kaufen kann, nicht aber Kühlschränke. Deshalb am Sonntag, 27. November: NEIN zu mehr Sonntagsarbeit!

# Arbeitsbedingungen wie vor 100 Jahren

**Die Logistik-Unternehmung Rhenus Alpina verabschiedet sich aus der Sozialpartnerschaft.**



Warn-Aktion frühmorgens bei Rhenus Alpina.  
Foto: Ruzhdi Ibrahim

Mit einer Warnaktion im Hafen Kleinhüningen protestierte die Gewerkschaft Unia am 13. September gegen die Demontage der Gesamtarbeitsverträge (GAV) durch die Rhenus Alpina AG. Acht Monate nach der Bildung der neuen Holding hatte die Logistik-Dienstleisterin Ende August wesentliche Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen in den verschiedenen Holdinggesellschaften bekannt gegeben.

«Rhenus Alpina hat die neuen Arbeitsbedingungen im Alleingang bestimmt,

ohne Einbezug von Gewerkschaften oder Personalvertretungen», kritisiert Unia-Sekretär Nick Bramley. Betroffen von den Massnahmen sind schweizweit 700 Mitarbeitende, Betriebs- wie Büroangestellte.

## Arbeitszeitanpassung nach oben

So werden die Arbeitszeiten für die meisten Betroffenen nach oben angepasst. «Im ungünstigsten Fall bedeutet dies 180 Stunden Mehrarbeit pro Jahr», rechnet Nick Bramley vor. Neu gilt bei Rhenus Port Logistics die 42,5-Stunden-Woche und bei Rhenus Contract Logistics gar die 45-Stunden-Woche. Im Weiteren kennt Rhenus Alpina künftig keine Mindestlohnregelung mehr. Wer die neuen Bedingungen nicht akzeptiert, muss sich auf eine berufliche Zukunft ausserhalb des Konzerns gefasst machen.

Rhenus Alpina will keine unabhängigen Gewerkschaften mehr im Haus. «Damit kehrt Rhenus Alpina zurück zu den Arbeitsbedingungen von vor 1911, als im Basler Rheinhafen der erste GAV beschlossen wurde», sagt Nick Bramley. Rhenus Alpina folgt mit der Demontage der Gesamtarbeitsverträge dem schlechtesten Beispiel des Mutterhauses in Deutschland, das dort ebenfalls aus dem Tarifvertrag ausgestiegen ist.

## Conditions de travail d'un autre âge

Le 13 septembre dernier, le syndicat Unia organisait une action de protestation contre le démantèlement des conventions collectives de travail par Rhenus Alpina AG. En effet, huit mois après la création de la nouvelle société holding, cette entreprise active dans la logistique a unifié les conditions de travail de ses différents services sans associer les syndicats ou les représentations du personnel. Cette mesure concerne environ 700 ouvriers et employés de bureau qui font face à une série de dégradations de leurs conditions de travail. Le temps de travail est ainsi rallongé pour la plupart d'entre eux, qui travailleront 180 heures par année de plus pour certains.



GAV MEM Industrie: Die Unia informiert und mobilisiert

## Les patrons choisissent la provocation

Les patrons de l'industrie des machines, des équipements électriques et des métaux (MEM) ont entamé les négociations sur le renouvellement de la convention collective de travail par des exigences provocatrices: ils veulent passer à la semaine de 42 heures et plus – sans compensation salariale! Parallèlement, ils attaquent de front le 13<sup>e</sup> salaire qu'ils veulent remplacer par un bonus «au mérite». «Si nous acceptons ces exigences, cela lancerait un signal fatal pour toutes les autres branches», déclare Bruno Baumann, secrétaire syndical Unia pour l'industrie. C'est pourquoi le syndicat organise, le 27 octobre, une grande manifestation pour exiger une réelle protection contre le dumping salarial et l'assouplissement de l'âge de la retraite.

## Maschinenindustrie

# Patrons provoziert Buezer

**Länger arbeiten zum gleichen Lohn? Variabler Bonus statt garantiertem Dreizehntem? Was den Arbeitgebern der Maschinenindustrie vorschwebt, ist eine Zumutung für die Beschäftigten!**

Die Arbeitgeber der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM) sind mit provokativen Forderungen in die Verhandlungen zur Erneuerung des MEM-Gesamtarbeitsvertrages gestiegen: Die Patrons möchten die Arbeitszeit auf 42 und mehr Wochenstunden erhöhen – selbstverständlich ohne Lohnausgleich! Gleichzeitig reiten die Arbeitgeber einen direkten Angriff auf den 13. Monatslohn: Neu möchten sie statt dem Dreizehnten

einen leistungsabhängigen Bonus verrechnen. Diesen wollen die Arbeitgeber aber nur auszahlen, wenn die Rendite des Unternehmens für sie stimmt... «Diese Ideen der Arbeitgeber sind eine Zumutung für die Arbeitnehmenden», sagt Bruno Baumann, Unia Gewerkschaftssekretär Industrie. «Wenn wir diesen Forderungen nachgeben, hätte dies eine fatale Signalwirkung auf andere Branchen.» Den unfairen Abbaugelüsten der Arbeitgeber hält die Unia ihre eigenen Forderungen entgegen: Sichere Arbeitsplätze und griffiger Schutz vor Lohn-dumping, flexibles Rentenalter ab 62. Um diesen Forderungen Nachdruck zu verleihen, führt die Unia eine grosse Kundgebung durch (siehe Kasten).

## Grosse Kundgebung

Grosse Kundgebung in der Region für den GAV Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie

**Donnerstag, 27. Oktober 2005**

**Besammlung: 17 Uhr, Bahnhof SBB, Pratteln**

**Erscheint zahlreich!**  
(Benützt bitte die öffentlichen Verkehrsmittel)

## La protestation paie!

Alors qu'il reprenait son concurrent Spengler il y a environ un an, le groupe d'habillement Schild passait encore pour un employeur assumant sa responsabilité sociale. Mais le plan social n'a été respecté que les premiers six mois. 14 employées de Spengler ont donc été licenciées – parmi elles des vendeuses qui avaient travaillé 30 ans chez Spengler et même effectué leur apprentissage dans cette entreprise. Suite à la pression du syndicat et aux actions de protestation des employées, Schild s'est finalement rappelé les promesses faites lors de la fusion des deux firmes et propose maintenant aux salariées concernées des solutions individuelles pour leur avenir professionnel. Unia participe aux entretiens et Schild s'est par ailleurs excusé de son attitude.



## La protesta ha dato i suoi frutti

Circa un anno fa, quando la Spengler veniva acquistata dalla Schild la casa di moda si presentava come datore di lavoro orientato ad una politica di lavoro sociale. Questo patto sociale durava giusto mezzo anno. 14 dipendenti della Spengler sono stati licenziati da parte della Schild nel corso dell'anno corrente. Fra di loro commesse con più di 30 anni di servizio presso la Spengler. Alcune di loro hanno frequentato addirittura il tirocinio per commesse presso la Spengler. Grazie alla pressione fatta dal sindacato Unia ed azioni di protesta da parte delle lavoratrici l'azienda Schild è tornata sui propri passi ricordandosi degli accordi sociali fatti durante la fusione delle due aziende. Ora la Schild propone alle operaie una soluzione individuale per quanto riguarda il futuro professionale. La Unia sarà presente durante i colloqui individuali. La direzione della Schild si è inoltre scusata ufficialmente presso le commesse.

## Protestolar Meyvasını vermeye başlıyor

Schild Modaevi rakipleri olan Spengler Firmasını bir sene öncesine kadar devralındığında, Sosyal bir işveren olarak görülüyordu. Ama sosyal planları sadece yarım sene hayat buldu. Bu sürede Schild Modaevi 14 Spengler çalışanını sokağa attı – bunların içinde 30 seneden beri Spengler firmasında çalışan hatta mesleklerini de Spengler'de yapanlarda var. Ancak Sendika ve mağdur olan işçilerin baskısı ve protestolarının ardından Schild Modaevi iki Modaevinin birleşmesi döneminde verdiği sözleri tekrar hatırladı. Schild Firması şimdi çalışanlarına mesleki gelecekleriyle ilgili çeşitli çözümler sunuyor.

Birebir yapılan görüşmelere unia'da katılmaktadır. Ayrıca Firma yaptıklarından dolayı özür diledi.

## Detailhandel Basel-Stadt

# Protest trägt Früchte

**Mit Erfolg haben Mitarbeitende und Gewerkschaft das Modehaus Schild an seine soziale Verantwortung erinnert.**

Noch bei der Übernahme des Konkurrenten Spengler vor rund einem Jahr stellte sich das Modehaus Schild als sozialer Arbeitgeber dar. Doch der «Sozialplan Spengler» galt nur gerade ein halbes Jahr. «Auf der Strecke geblieben sind 14 Spengler-Beschäftigte, die Schild einfach auf die Strasse stellte – darunter Verkäuferinnen, die teilweise bis zu 30 Jahre bei Spengler gearbeitet, dort sogar schon ihre Lehre gemacht hatten», sagt Unia-Frau Sonia Regna. «Diese Leute sind zum Teil über 50 und haben es auf Arbeitsmarkt besonders schwer.»

Ende August legte Schild einen Vorschlag für diese Beschäftigten auf den Tisch, den die Personalversammlung aber als ungenügend zurückwies. «Mitarbeitende und Unia hielten klar an einem Sozialplan für alle Entlassenen fest», so Regna. Erst durch den gewerkschaftlichen Druck, verbunden mit Protestaktionen der Betroffenen, erinnerte sich die Schild-Geschäfts-

leitung schliesslich ihrer Versprechen bei der Fusion der beiden Modehäuser.

Den Verhandlungen zwischen Geschäftsleitung und Gewerkschaft wohnten auch die Angestellten selbst bei. Das Resultat lässt sich sehen: Schild bietet den betroffenen Mitarbeitenden nun individuelle Lösungen für ihre berufliche Zukunft an. Die Gewerkschaft beobachtet diesen Prozess aus der Nähe: Eine Vertreterin oder ein Vertreter der Unia nimmt jeweils an den Einzelgesprächen teil. Das Modehaus Schild hat sich ausserdem für sein Vorgehen entschuldigt.



Sich wehren bringt's: Spengler-Frauen protestieren vor der Schild-Filiale in der Basler Steinenvorstadt.

## Unia-Mitgliedschaft lohnt sich

Bei der Itinger Knopfbatterien-Herstellerin Renata AG wurden auf Ende September 11 Kündigungen ausgesprochen. Der Gewerkschaft Unia gelang es, bei zwei der betroffenen Mitarbeitenden die Kündigungen rückgängig zu machen. «Dies war nur möglich, weil sie Unia-Mitglieder sind», betont Gewerkschaftssekretär Bruno Baumann. «Ihnen konnte eine andere Beschäftigung in der Firma angeboten

werden, so wie es der Uhren-GAV vorseht.» Um Härtefälle zu lindern, erreichte die Gewerkschaft Unia in Verhandlungen mit der Geschäftsleitung für die Entlassenen einen Sozialplan, welcher finanzielle Abgeltungen garantiert. «Eine Unia-Mitgliedschaft lohnt sich immer», so Bruno Baumann, «dies beweist das Beispiel Renata einmal mehr.»

**Vollzugskosten Bauhaupt- und Ausbaugewerbe Basel-Stadt 2005:**

### Jetzt abrechnen!

Schicke uns den Lohnzettel von September, Oktober oder November an:

**Trattenuta professionale edilizia principale e secondaria Basilea-Città 2005:**

### Si possono già effettuare i rimborsi!

Invia la busta-paga di Settembre, Ottobre o Novembre a:

Unia Nordwestschweiz, Rebgrasse 1, 4005 Basel



**«Wer nicht ausbildet, soll keine öffentlichen Aufträge kriegen»**

**Gewerkschaftliche Jugendarbeit ist wichtig, auch wenn sich die heutige Jugend weniger für Politik und mehr für Fun interessiert, sagt Michael Eckerle, Jugendverantwortlicher Unia Nordwestschweiz.**

**Hat die Gewerkschaft ein Nachwuchsproblem?**

Beim Zuwachs von jungen Mitgliedern hat die Unia kein Nachwuchsproblem, jedoch bei der gewerkschaftlich aktiven Jugend. Dies liegt daran, dass die Jugendlichen für ihre Anliegen weniger kämpfen mussten als frühere Generationen.

#### **Wie gewinnt man Junge für die Unia?**

Wir organisieren für die Jugendlichen Aktivitäten, kulturelle Anlässe und spezielle Info-Veranstaltungen. Dort werben wir auch Neumitglieder. Das Interesse der Jungen liegt aber schon eher bei den spassorientierten Anlässen und weniger bei der harten politischen Gewerkschaftsarbeit. Das ist eigentlich schade, schliesslich hat die Gewerkschaft vieles erreicht, von dem auch die Jungen profitieren.

#### **Bei welchen Jugendthemen setzt sich die Unia besonders ein?**

Lehrstellenmangel und Jugendarbeitslosigkeit sind Dauerbrenner. Betriebe, die

nicht ausbilden, sollten keine öffentlichen Aufträge und keine Subventionen mehr erhalten. Leider wurde unsere entsprechende Lehrstellen-Initiative 2003 abgelehnt. Wir setzen uns dafür ein, dass der Staat endlich seine Verantwortung in der Lehrplatzmisere wahrnimmt.

#### **Wobei erhalten Jugendliche konkrete Unterstützung von der Gewerkschaft?**

Auch hier ist die Jugendarbeitslosigkeit ein Thema, bei dem wir uns sehr stark engagieren. Die Lehrlinge klären wir über ihre Rechte am Arbeitsplatz auf und unterstützen sie beim beruflichen Weiterkommen nach der Lehre. Ein weiterer Schwerpunkt sind Probleme durch Alkohol und Drogen am Arbeitsplatz: Wir legen den Jungen nahe, dass sich Kiffen und Alkoholtrinken schlecht mit der Arbeitssicherheit vertragen.

## Gesundheitsschutz auf dem Bau

# Unia schlägt Asbest-Alarm

**Unia-Leute entdecken auf einer Basler Baustelle asbestverseuchtes Material. Zum Schutz der Bauarbeiter erreicht die Unia einen sofortigen Baustopp – und führt Ende Oktober Info-Veranstaltungen zu Asbest durch.**

Bei einem Baustellenbesuch in Basel stossen die beiden Unia-Leute Verena Della Picca und Luciano D'Alessio Ende August auf asbestverdächtige Bauplatten. Das Material liegt einfach auf dem Boden herum, während am Objekt weiter gearbeitet wird. «Da es sich um eine Renovation an einem Objekt aus den 50er Jahren handelte, achteten wir besonders auf das Baumaterial, denn damals wurde viel mit Asbest gebaut», berichtet Verena Della Picca. Eine Analyse im Kantonalen Laboratorium bestätigt den Verdacht auf den be-

sonders bedenklichen, schwachgebundenen Asbest. Umgehend fordern die GewerkschafterInnen einen Baustopp zum Schutz der Beschäftigten. Gemeinsam mit der Bauleitung werden Sofortmassnahmen beschlossen, unter anderem die Entfernung und Entsorgung des Asbests durch eine spezialisierte Firma.

Zwei Wochen lang haben die Beschäftigten auf dieser Baustelle nichts ahnend im Asbeststaub gearbeitet. «Dass erst die gewerkschaftliche Intervention den Missstand an den Tag brachte, zeigt, dass es bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern an Wissen über Asbest mangelt», kritisiert Luciano D'Alessio. «Von der Bauleitung wurde die Situation verharmlost und die der Gefährlichkeit ihrer Arbeit nicht bewussten Beschäftigten befürchteten zunächst vor allem Lohnausfälle wegen dem Baustopp.» Deshalb sieht sich die Unia veranlasst, Info-Veranstaltungen durchzuführen:

#### **Info-Veranstaltungen zu Asbest**

Referent: Dario Mordasini, Gewerkschaft Unia, Fachsekretär Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz  
**Donnerstag, 27. Oktober 2005**  
(in italienischer Sprache)

**Freitag, 28. Oktober 2005**  
(in deutscher Sprache)

Ort: Volkshaus, Rebgrasse 12, Basel, «Gelber Saal», jeweils 19 Uhr



Wer ohne Schutzkleidung im Asbeststaub arbeitet, riskiert seine Gesundheit.

Foto: Luciano D'Alessio.

## Amiante: Unia donne l'alarme

Lors de l'inspection d'un chantier à Bâle, les représentants d'Unia ont trouvé des plaques de construction suspectes. Les ouvriers travaillaient à proximité sans protection aucune. Les analyses confirment la présence d'amiante faiblement aggloméré, matière particulièrement problématique. A la demande des syndicalistes, les travaux sont immédiatement interrompus. D'entente avec la maîtrise de chantier, des mesures sont prises pour l'évacuation et l'élimination de l'amiante par une entreprise spécialisée.

## Sindikata Unia alarmon për Azbest

Gjatë një vizite në një kantiër ndërtimi sekretarët e Sindikatës Unia ndeshin në pllaka të dyshuara me azbest. Materiali ishte në të gjitha anët e dyshemesë, përderisa në objekt punohej pa masa mbrojtëse. Një analizë laboratorike vërtetoi dyshimin e Sindikatës. Bëhej fjalë për azbest me lidhje të dobët e të dëmshëm për shëndetin e punëtorëve.

Në vazhdim Sindikalistët kërkuan një ndalje të punës në mbrojtje të punëtorëve. Së bashku me punëtorët në këtë kantiër vendosën për largimin dhe deponimin e këtij materiali të rrezikshëm për shëndetin nga një ndërmarje e specializuar.

## Unia suona l'allarme amiato

Presso un cantiere di Basilea due segretari della Unia si sono imbattuti su delle piastre di cemento sospette di amianto. Il materiale è sparso per terra e si lavora senza alcuna protezione. Un'analisi del materiale ha subito confermato il sospetto di amianto sulle piastre di cemento. I segretari hanno dunque chiesto di chiudere subito il cantiere per tutelare la salute degli operai. Insieme alla direzione dei lavori si sono prese delle misure di sicurezza fra cui l'eliminazione e lo smaltimento dell'amianto da parte di una ditta specializzata.

## Wahlen bei Zeba AG

Am 5. Oktober 2005 haben die Beschäftigten der Basler Hygiene-Dienstleisterin Zeba AG ihre Betriebskommission (BK) für die Amtsperiode 2005 – 2008 neu bestellt. Für die Gewerkschaft Unia sind die Wahlen sehr erfolgreich verlaufen, all Ihre Kandidatinnen und Kandidaten wurden gewählt. Rifat Binaku (BK-Präsident), bisher; Züriye Azak (Vizepräsidentin), bisher; Luisa Tato, bisher; Yvette Welker, bisher; Krzysztof Linnik, bisher; Ingrid Tamboura, neu; Didier Aman, neu. Ersatzkandidatinnen: Yeter Aygün, neu; Fadime Temel, neu.

## Neue Leiterin der ALK-Zahlstelle



Die Zahlstelle Basel der Unia Arbeitslosenkasse (ALK) hat eine neue Leiterin. Pascale Tschann (29) arbeitet seit Anfang März 2005 bei der Zahlstelle Basel und hat ihre neue Aufgabe als Zahlstellenleiterin am 1. September 2005 übernommen. Zuvor war die Bielerin bei der Unia

ALK in Solothurn tätig. Die Unia Nordwestschweiz wünscht Pascale Tschann in ihrer neuen Funktion viel Erfolg.

## Solidarisch anpacken und helfen

Ende August wurden Gebiete der Schweiz von schweren Überschwemmungen heimgesucht. Auch heute, zwei Monate später, sind die Aufräumarbeiten längst nicht abgeschlossen. Warum sollen nicht Arbeitslose – natürlich freiwillig – in den betroffenen Gebieten kurzfristige Hilfeinsätze leisten können, fragte sich Unia-Mitglied Urs Greub aus Wangen SO, und setzte sofort verschiedene Anfragen auf. «Ein solcher Einsatz ist besser als jede Bewerbung», ist Urs Greub überzeugt. «Hier können die Arbeitslosen zeigen, was sie können.»

Der 52-jährige gelernte Sanitär-Installateur und Mechaniker, Gewerkschaftsmitglied seit 1968, arbeitet bei der Clariant AG, wo er auch der Betriebsgruppe angehört. Bei der Unia Arbeitslosenkasse, beim Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) und sogar bei Bundesrat Leuenberger stiess Urs Greubs Vorschlag auf offene Ohren: Innert weniger Tage wurden entsprechende Empfehlungen an die regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) versandt. Obwohl selbst nicht arbeitslos, ist Urs Greub gleich mit gutem Beispiel vorgegangen und hat seine gesamte Überzeit eingezogen und zudem 3 Wochen Ferien genommen, um vor Ort solidarisch anzupacken (siehe Foto).

Erwerbslose, die an einem Hilfeinsatz interessiert sind, sollen sich direkt ans RAV wenden. Danke für die Mithilfe!



## Agenda

### Oktober – Dezember

#### Donnerstag, 20. Oktober bis Samstag, 22. Oktober Aktionstage gegen Sonntagsarbeit

Wer mithelfen kann, melde sich bitte auf dem Sekretariat.

#### Donnerstag, 20. Oktober Jubiläumsfeier «60 Jahre Basler Chemie-GAV»

Podiumsdiskussion,  
Unterhaltung, Gastronomie.  
Stadtcasino Basel,  
Hans-Huber-Saal, ab 18 Uhr

#### Mittwoch, 26. Oktober RentnerInnen Ex-VHTL (Programm folgt)

Donnerstag, 27. Oktober  
Grosse Kundgebung  
für den GAV Maschinen-, Elektro-  
und Metallindustrie, ab 17 Uhr  
(Info siehe Seite 3)

#### Donnerstag, 27. Oktober Öffentliche Delegierten- versammlung

Gewerkschaftsbünde BS+BL:  
Die Lohnforderungen der  
Gewerkschaften im Herbst  
2005. Rest. Bundesbahn,  
Hochstrasse 59, Basel, 19 Uhr

Donnerstag, 27. Oktober  
Amianto: Ancora un rischio!  
Assemblea informativa in italia-  
no sul tema amianto, riferisce  
Dario Mordasini, segretario cen-  
trale specializzato sulla sicurez-  
za, Volkshaus, Rebgasse 12,  
«Gelber Saal», Basel, 19 Uhr

#### Freitag, 28. Oktober Asbest: Immer noch ein Risiko!

Referat in deutscher Sprache,  
Volkshaus, Rebgasse 12,  
«Gelber Saal», Basel, 19 Uhr

#### Donnerstag, 3. November Rentnergruppe Bau

Führung durch die Einsatzzentrale  
der Kantonspolizei Basel-Stadt

#### Samstag, 5. November Gruppe Strassentransport

Ausflug zur Zuckerfabrik Frauen-  
feld (Auskunft im Unia-Sekretariat)

#### Mittwoch, 9. November Sitzung Regionalvorstand

Gewerkschaftshaus,  
Rebgasse 1, Basel, 18.30 Uhr

#### Mittwoch, 9. November Rentnergruppe Chemie

Kleine Wanderung zum Rest.  
Stab in Riehen, Treffpunkt:  
14 Uhr, Haltestelle  
Habermatten, Tram Nr. 6

#### Mittwoch, 9. November Rentnergruppe Ex-SMUV BL-Fricktal

Stadtwanderung in Basel  
(Anmeldung bei Paul Roth)

#### Donnerstag, 10. November Pensionskassen-Info in Portugiesisch

Pensionskasse: Kapitalbezug für  
Migranten aus Spanien und  
Portugal ist neu auch noch nach  
2007 möglich! Manuel Beja,  
Sekretär Migrationspolitik,  
informiert. Gewerkschaftshaus,  
Rebgasse 1, 1. Stock, Basel,  
19 Uhr

#### Freitag, 11. November Pensionskassen-Info in Portugiesisch

(Details siehe oben)  
Comunidade Portuguesa,  
Rheinfelderstrasse 59, Sissach,  
19 Uhr

#### Samstag, 12. November Regionale Delegiertenversammlung

Persönliche Einladung folgt

**Bist du umgezogen  
oder hast du einen neuen  
Arbeitgeber?  
Schick uns eine Meldung  
an:**

**Hai cambiato casa o  
datore di lavoro?  
Comunicaci i nuovi dati a:**

**Unia Nordwestschweiz  
Rebgasse 1  
4005 Basel  
nordwestschweiz@unia.ch**

**Montag, 14. November +  
Dienstag, 15. November  
Regionaler  
Chemievorstand (RCV)**  
Reka-Feriendorf Morschach  
(Pers. Einladung folgt)

**Montag, 14. November**  
**Vorstandssitzung**  
**RentnerInnen Chemie**  
Pfäffergässli, 9.30 Uhr

**Mittwoch, 16. November**  
**RentnerInnen**  
**Vorstandssitzung**  
Gewerkschaftshaus,  
Rebgasse 1, 4. Stock, Basel  
08.45 Uhr

**Mittwoch, 23. November**  
**Sitzung Zentralausschuss**  
**Coop**  
Persönliche Einladung folgt

**Dienstag, 29. November**  
**Rentnergruppe Bau**  
Vorstandssitzung

**Mittwoch, 30. November**  
**Offene Vorstandssitzung**  
**IG Frauen**  
Gewerkschaftshaus, Rebgasse 1,  
4. Stock, Basel, 18.30 Uhr

**Montag, 5. Dezember**  
**Rentnergruppe Chemie**  
Grättimannen-Kegeln,  
Kegelzentrum Bläsi  
(ehem. Rest. Bläsistube), 14 Uhr

**Mittwoch, 7. Dezember**  
**Rentnergruppe Ex-VHTL**  
Jassturnier im Zwinglihaus  
(Gundeli), ab ca. 13.30 Uhr

**Donnerstag, 8. Dezember**  
**Rentnergruppe Bau**  
St. Nikolausfest mit Lottomatch

**Mittwoch, 14. Dezember**  
**Rentnergruppe**  
**Ex-SMUV BL-Fricktal**  
Schlussitzung

Agenda-Termine für die nächste Ausgabe bitte rechtzeitig mitteilen (martin.engel@unia.ch).  
Redaktionsschluss:  
24. Januar 2006.  
Unia Nordwest Nr. 1/06 erscheint am 14. Februar 2006.

### Wir trauern

Sacchat Tullio, 1924, Allschwil  
Thommen Alfred, 1931, Liestal  
Niederberger Arthur, 1925,  
Gempen

## Unia Arbeitslosenkasse: Reorganisation abgeschlossen

Am 1. Januar dieses Jahres wurden die Arbeitslosenkassen GBI, SMUV und VHTL zur Unia Arbeitslosenkasse (ALK) zusammengeschlossen. In den ersten Monaten nach dem Zusammenschluss haben die Neuanmeldungen bei der Unia ALK Nordwestschweiz, welche die beiden Basel und das Fricktal betreut, deutlich zugenommen, was eine Anpassung der Strukturen und einen Ausbau der Kapazitäten nötig machte.

Derzeit erhalten über 1500 BezügerInnen ihr Arbeitslosengeld von der Unia ALK Nordwestschweiz. Durch das rasche Reagieren auf die neue Situation konnten die vorübergehend entstandenen Verzögerungen in der Bearbeitung rasch aufgearbeitet und die Pendenzen abgebaut werden. Bereits Ende Juni wurde der gewünschte Qualitätsstandard mit kürzeren Bearbeitungszeiten und schnellerer Auszahlung erreicht.

Im Rahmen der Reorganisation wurde die Erreichbarkeit der Zahlstelle an der Rebgasse 1 (Gewerkschaftshaus) durch eine Personalaufstockung verbessert. Die zweite Basler Zahlstelle an der Elisabethenstrasse wurde per 1. August 2005 aufgehoben, da sie sich in der Nähe der Zahlstelle Rebgasse befindet und wenig frequentiert wurde. Auch die Zahlstelle Liestal wurde per 1. September personell verstärkt und konnte den Service gegenüber den Versicherten ausbauen.

## News

### Stellenabbau bei der National Versicherung

Die National Versicherung baut 140 Stellen ab – fast die Hälfte davon in der Region Basel. Bei jedem zweiten dieser Stellenverluste spricht die National eine Kündigung aus. «Es ist unverständlich, dass ein gesundes Unternehmen ohne Not Entlassungen ausspricht und nicht einen Weg ausschliesslich über natürliche Fluktuation wählt», sagt Martin Engel, Leiter Sektor Dienstleistungsbranchen, Unia Nordwestschweiz. Die angespannte Lage auf dem regionalen Arbeitsmarkt wird durch die Massenentlassung bei der National Versicherung weiter verschärft. «Zur Steigerung der Kapitalrendite wird mit einem Federstrich unnötiges menschliches Leid ausgelöst», kritisiert Martin Engel. Die Gewerkschaft Unia steht den Betroffenen auf Wunsch mit Rat und Tat zur Seite.

### Unia zieht Migros-Urteil weiter



Die Migros verlangt von ihren Lieferanten, dass sie Gewerkschaften freien Zugang zu den Arbeitsstätten gewähren. Ihren eigenen Kodex nimmt die Grossverteilerin für sich selbst aber nicht so ernst: Im Jahr 2001 sprach die Migros ein Hausverbot für Unia-GewerkschafterInnen aus. Prompt wurden Unia-Leute bei einer Mitgliederinformation vor der Verteilzentrale Münchenstein «erwischt» und von der Migros angezeigt. Ende September hat nun das Strafergericht Basel-Landschaft einen der Gewerkschafter zu einer symbolischen Busse von Fr. 100.– verurteilt. Die Unia pocht jedoch auf die Organisationsfreiheit und strebt einen vollumfänglichen Freispruch in zweiter Instanz an.

### Erfolgreiche Chemie-Werbewochen

37 Neuaufnahmen und rund 200 InteressentInnen, mit denen sich die Unia für Beitrittsgespräche nochmals in Verbindung setzen darf: Das ist die Zwischenbilanz der zweiwöchigen Mitglieder-Werbeaktion (19.–30. September 2005) in der chemisch-pharmazeutischen Industrie der Nordwestschweiz und des Fricktals. «Wir glauben fest daran», so Chemiesekretär René Schulte, «dass wir noch einige Leute vom Gewerkschaftsbeitritt überzeugen können.» Ein ausführlicher Bericht zu den Chemie-Werbewochen erscheint in der nächsten Ausgabe.

# Ein Tag im Leben einer Gewerkschaftssekretärin

Einen Tag lang unterwegs mit Verena Della Picca, Gewerkschaftssekretärin Sektor Bau bei der Unia Nordwestschweiz. Fotos: Claude Giger



**9 Uhr** Ohne Mitglieder keine Gewerkschaft: Überzeugungsarbeit leisten und Mitglieder gewinnen.



**10.30 Uhr** Wo drückt der Schuh? Ein offenes Ohr für die Mitglieder.



**8 Uhr** Ab auf die Baustelle: Die Gewerkschaftssekretärin hat heute Aussendienst.



**7.30 Uhr** Verena Della Picca prüft den Posteingang und beantwortet E-Mails.



**15 Uhr** Fragen beantworten: Verena Della Picca berät und unterstützt Mitglieder.



**13.30 Uhr** Zwischen Tür und Angel: Termine absprechen mit Kollege José Perez.

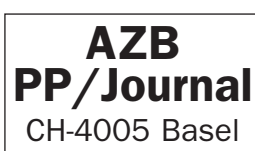


**17.30 Uhr** Telefonate erledigen, Briefe schreiben: Viel Büroarbeit gehört auch dazu.



**11 Uhr** Zurück im Gewerkschaftshaus: eine Sitzung muss vorbereitet werden.

<p><b>Adressen</b></p> <p><b>Unia Nordwestschweiz</b> Sekretariate und Öffnungszeiten:</p> <p><b>Unia Sekretariat Basel-Claraplatz</b> Rebgasse 1, Gewerkschaftshaus T: 061 686 73 00 F: 061 686 73 05 E-Mail: basel@unia.ch</p> <p><b>Die Unia im Internet</b> www.nordwestschweiz.unia.ch</p>	<p><b>Schalter-Öffnungszeiten</b> Mo 10–12 Uhr; 14–17 Uhr Di 10–12 Uhr; 14–18 Uhr Mi 10–12 Uhr; 14–18.30 Uhr Do 10 Uhr durchgehend bis 18 Uhr Fr geschlossen</p> <p><b>Postadresse</b> Unia Nordwestschweiz Postfach 4005 Basel</p>	<p><b>Unia Sekretariat Basel-Rheinhafen</b> Wiesendamm 2, 4057 Basel T: 061 686 73 98; F: 061 631 59 36 Mo 8.30–12 Uhr, Di 8.30–12 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung</p> <p><b>Unia Sekretariat Liestal</b> Rathausstrasse 28, 4410 Liestal T: 061 926 70 50; F: 061 926 70 55 E-Mail: liestal@unia.ch Mo 14–18 Uhr, Di 14–18 Uhr Mi 14–18.30 Uhr, Do 14–17 Uhr Fr geschlossen</p>
---	---	---



Postfach  
4005 Basel